

# DAS IDEALE HEIM

Seit  
1927

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur [www.mettermagazin.com](http://www.mettermagazin.com)  
CHF 10.–

WÄRME & ENERGIE  
Neuheiten, Tipps und  
Interviews auf 32 Seiten

MEIN IDEALES HEIM  
Zu Besuch beim  
Schriftsteller Tim Krohn

16 Seiten Spezial  
**TEXTIL**  
Tauchen Sie ein  
in die Welt der  
feinen Stoffe

## UMHÜLLT

UNSERE WINTERSTORYS ENTFÜHREN SIE  
IN DIE BERGE UND AN ORTE, AN DENEN ES  
EINEM WARM UMS HERZ WIRD







Erhaben: Diese Küche ist aus Fichte Altholz mit einer Abdeckung aus schwarzem Naturstein gefertigt. Die aussagekräftigen Materialien krönen das schlichte Design.

Familienbetrieb: Benjamin (links) und Matthias Zbären übernahmen 2016 die Geschäftsführung des Unternehmens Zbären von ihrem Vater Enrico.



# Holz im Fokus

Küchen-Meisterwerke, die aus erlesenen Materialien in Handarbeit gefertigt werden, sind die Spezialität von ZBÄREN. Ein Interview mit Benjamin Zbären.

Interview: Britta Limper

**H**err Zbären, Sie fertigen in Ihrer Faktur in erster Linie Designküchen. Darüber hinaus zeichnen Sie auch für komplette Innenausbauten verantwortlich.

Was fällt dabei alles in Ihren Aufgabenbereich?

BENJAMIN ZBÄREN: Es kommt immer wieder vor, dass unsere Kunden Design und Materialisierung über die Küche in den Innenausbau weiterziehen wollen. Zu unseren Kernaufgaben im Innenausbau gehören dann in erster Linie Beratung, Design und Materialisierung und dann auch die Umsetzung und Fabrikation der Einrichtungen, insbesondere Möblierungen und Schränke, Wand- und Deckenbekleidungen und auch Badeinrichtungen.



Erlesen: Die Möbel aus Birnbaumholz setzen einen zeitgemässen und edlen Akzent im Wohnraum.

Schlicht: Natürliche Materialien wie Altholz original verleihen dem Wohnzimmer ein gemütliches Ambiente.



Warm: Die Atmosphäre des Büros wird durch den Boden aus Eiche sowie die Wände geformt, die patiniert und gestrichen sind.

Wie verläuft die Zusammenarbeit mit den Architekten und den Bauherrschaften?

Uns ist das persönliche Gespräch mit den Kunden sehr wichtig, um Wünsche möglichst genau herauszuspüren. Kommunikativ läuft auch viel über die zuständigen Architekten.

Inwieweit orientieren Sie sich mit Ihren Entwürfen an der Architektur des Hauses?

BZ: Wir achten darauf, die Einrichtungen im Kontext zum Haus oder der Umgebung, in der das Gebäude steht, zu sehen. Der Architekt hat diesbezüglich auch wichtige Inputs, da er für das ganze Projekt zuständig ist.

Worauf legen Sie beim Design Wert?

BZ: Wir versuchen, wo möglich natürliche Materialien einzusetzen und die Einrichtungen zeitlos zu gestalten.

Sie arbeiten vor allem mit Holz. Handelt es sich dabei um heimische Hölzer?

BZ: Wir verarbeiten vor allem Hölzer mit europäischem Ursprung. Wenn zum Beispiel Fichte gefragt ist, kommt diese nicht selten aus dem Berner Simmental, wo auch unsere Produktion steht.

Welche Holzarten sind zurzeit gefragt?

BZ: Eiche in allen Farbtönen, Fichte – diese aber momentan eher deckend überstrichen wie früher – sowie Althölzer in verschiedenen Variationen und Oberflächen.

Was genau versteht man unter Althölzern?

BZ: Unter Altholz verstehen wir Holz, vorwiegend Fichte, Kiefer und Eiche, das vor über 100 Jahren schon einmal in Häusern oder Scheunen verbaut war. Je nach Region, in der die Häuser standen, wurde mehr Fichte oder eben Eiche verwendet. Das Besondere am Altholz ist die über Jahrzehnte oder Jahrhunderte gealterte Optik, die durch Verwitterung, den täglichen Gebrauch, die Reinigung und Pflege und nicht zuletzt auch durch die Schädlinge, die sich am Holz zu schaffen machen, erreicht wird. Jedes Holzbrett erzählt seine eigene Geschichte.

Lassen sich verschiedene Holzarten auch miteinander kombinieren?

BZ: Das ist möglich. Oftmals haben die Wand- und Deckenbekleidungen eine Holzart, und dann werden für die Böden und Möbel andere Farben oder Holzarten verwendet.

Welche Bearbeitungsarten sind angesagt?

BZ: Die Bearbeitungen werden immer ausgefallener und durch den Fortschritt der Technik wird immer mehr möglich. Oft sind stark strukturierte, haptisch interessante Oberflächen gefragt.

Und welche Materialien liegen ausser Holz im Trend?

BZ: Rohe Metallflächen, sei es Messing, Kupfer oder rohes Eisen, bei denen auch wieder die natürliche Erscheinung des Materials eine grosse Rolle spielt.

In früheren Jahrzehnten gab es die klassische Wohnwand. Gibt es heute auch etwas, das in jeden Wohnraum gehört?

BZ: Wenn das TV-Gerät im Wohnzimmer steht und nicht ein spezielles TV-Zimmer zur Verfügung steht, gehört dieses wenn möglich in den Innenausbau integriert. Sei es ein Möbelstück mit Versenkmechanismus oder eine Wand- oder Schrankverkleidung mit Spezialmechanismus, damit das Gerät beim Nichtgebrauch nicht sichtbar ist.

[www.zbaeren.ch](http://www.zbaeren.ch)